

# Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



ZUM THEMA



ZUM THEMA



ZUM THEMA



SONDEREDITION »HERDER THEMA«:

## Auf Zukunft hin

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

64 Seite | 14,00 €  
Verlag Herder, Freiburg, 2021

Schon das Titelfoto mit jüdischen Kindern auf dem Weg zur Schule wirft Fragen auf. Werden die beiden Jungs vielleicht angepöbelt, weil sie eine Kippa tragen? Immer wieder geht es in der Sonderpublikation um die Frage: Ist ein normales jüdisches Leben in Deutschland möglich? Den allermeisten Außenstehenden ist jüdischer Alltag auch nach 1700 Jahren fremd geblieben. Das Jubiläumsjahr bietet viele Chancen, Orte kennenzulernen, wo jüdisches Leben stattfindet. Es ist vielschichtig, ebenso wie die über 25 Beiträge aus unterschiedlichsten Blickwinkeln zu dem aktuellen »Herder Thema«. Etwas weniger Politikerstimmen und mehr Einblicke in jüdisches Alltagsleben hätten da nicht geschadet. Es gilt, spannende Fragen zu klären – zum Beispiel nach der Zukunft der Erinnerungskultur. Schließlich werden bald die letzten Zeitzeugen verstummen. Der Blick ist aber auch in die Zukunft gerichtet. Junge Jüdinnen und Juden sind es leid, immer wieder auf eine Opferrolle reduziert zu werden – wie ein »Fabelwesen aus den Geschichtsbüchern«, hat dies Marina Weisband formuliert. Stattdessen will eine neue Generation die plurale Gesellschaft ganz selbstverständlich aktiv mitgestalten.

scha

JAKOB HESSING

## Der jiddische Witz

Eine vergnügliche Geschichte

172 Seiten | 12,95 €  
Verlag C.H.Beck, München 2020

Achtung! Wer hier eine Ansammlung von Witzen erwartet, die einen lauthals lachen lassen, hat das falsche Buch gewählt. Jakob Hessing, der als Kind (Jahrgang 1944) selber jiddisch gesprochen hat, versteht Witz hier im Sinne von Geist oder Esprit. Darum stellt der israelische Germanist und Schriftsteller neben anschaulich erklärten Pointen auch wichtige Werke der jiddischen Literatur vor. Der Autor verdeutlicht, dass der Ironie der Ostjuden auch immer Melancholie innewohnt. Denn der jiddische Witz ist zu Hause in einer stets bedrohten, oft ärmlichen Lebenswelt, in der es wenig zu lachen gab. Selbstkritischer Humor hilft dabei, die Verhältnisse im eigenen Shtetl mit einem Lächeln besser zu ertragen. Nicht leicht lesbar sind in dem Buch die Witz-Beispiele auf Jiddisch. Doch die Mühe lohnt sich. Ins Deutsche übertragen, geht die Hintergründigkeit verloren. Im schlimmsten Fall wird daraus sogar eine jüdenfeindliche Karikatur. Nur wenige Bücher über Humor machen so nachdenklich wie dieses. Zumal man bei der Lektüre in die Vergangenheit einer vernichteten Kultur zurückreist.

scha

MOUHANAD KHORCHIDE / WALTER HOMOLKA

## Umdenken!

Wie Islam und Judentum unsere Gesellschaft besser machen

192 Seiten | 22,00 €  
Verlag Herder 2021

Ihr Appell, Pluralität zu leben, richtet sich an alle. Dafür haben sich der jüdische Religionsphilosoph Rabbiner Walter Homolka und der islamische Theologe Mouhanad Khorchide als Autoren zusammengetan. Die beiden Professoren fordern ein Umdenken in den Religionen, in der Theologie und Gesellschaft. Längst ist die Vielfalt von Weltanschauungen und Lebensentwürfen in Deutschland Alltag geworden. Gerade deshalb ist das Buch ein Aufruf zum Dialog miteinander. Juden und Christen sind heute einander nahe, merkt Rabbiner Homolka an. Dies erklärt er auch mit der gemeinsamen Erfahrung der Aufklärung. »Bitte gönnen Sie auch dem Islam seine Aufklärung«, appelliert der liberale Muslim Khorchide. Er ermuntert dazu, sich davon zu verabschieden, die absolute Wahrheit gepachtet zu haben. Beide Autoren arbeiten gut heraus, dass die Unterschiedlichkeit alle in der Gesellschaft verändert – alte ebenso wie neue Einheimische. Trennlinien sollten dabei nicht zwischen Ethnien, Religionen und Weltanschauungen verlaufen. Zu unterscheiden gilt es vielmehr zwischen menschenfreundlichen und menschenfeindlichen Einstellungen.

scha

HANS MÖHLER

## Gottes besondere Häuser

Eine Reise zu den ungewöhnlichsten Kirchen der Welt

152 Seiten | 20,00 €  
Luther-Verlag, Bielefeld 2020

Manche ragen hoch auf in Richtung Himmel, andere sind so niedrig, dass man beim Eintreten den Kopf einziehen muss. Es gibt Kurzlebige, deren Eis im Frühjahr dahin schmilzt, und Uralte, die so vieles überstanden haben. Meistens sind sie gemauert oder gezimmert, andere aus dem Felsen oder aus Salz gehauen. Sogar Wellblech, Bambus oder Kaktusstämme dienen als Baumaterial. Der Theologe und Lektor Hans Möhler stellt die fast schon unglaubliche Vielfalt der Kirchen dieser Welt vor. Einige würde man auf Anhieb gar nicht als Gotteshäuser erkennen, wie die kantige Aluminium-Kapelle für Kadetten der US-Luftwaffe in Colorado. Das Buch hat bei seiner Reise um die Welt – mit Schwerpunkt Europa – viele Überraschungen parat. Es ist eine kurzweilige Lektüre, weil der Autor vor allem die Fotos von 70 sakralen Bauten für sich sprechen lässt. Mit wenigen Sätzen arbeitet er die jeweiligen, meist spannenden Besonderheiten heraus. Es sind ja keine Allerweltsgebäude, die da beschrieben werden, sondern Bauten mit Botschaften. Architektur und Bauweise erzählen etwas über den Glauben, die Kultur und die Zeit ihrer Erbauer.

scha



KLAUS KIESSLING

## Geistlicher und sexueller Machtmissbrauch in der katholischen Kirche

88 Seiten | 12,90 €  
Echter Verlag, Würzburg 2021

Auf nur 53 Textseiten, gestützt durch weitere 25 Seiten mit Anmerkungen und Literaturhinweisen, vollzieht Klaus Kießling in der Behandlung des Machtmissbrauchs in der katholischen Kirche eine konsequente kopernikanische Wende vom Ansehensschutz der Institution Kirche hin zur Empathie für die Opfer. Der Autor, selbst Diakon, Psychotherapeut, Supervisor und Professor für Pastoralpsychologie, fasst das einschlägige Fachwissen und reiche therapeutische Erfahrung in eine knappe systematische Übersicht. Er sieht durchaus die Tatsache, dass Missbrauch vor allem ein Thema in Familien ist, benutzt diese aber nicht als Ablenkung von kirchlicher Schuld. In den Mittelpunkt seiner Aufmerksamkeit stellt er die Opfer von Gewalt in der Kirche, angefangen von fast unauffälliger Geringschätzung bis hin zum »Seelenmord«. Zu »kirchlichen« Tätern zählen für ihn nicht nur Kleriker, sondern auch Frauen und Männer, die amtlich, in familiären Bezügen oder ideell mit der Kirche verbunden sind. Angesprochen wird geistlicher und sexueller Machtmissbrauch an Kindern und Jugendlichen, aber auch die Opfergeschichte vieler Täter. Der Appell des Autors ist klar: Primär verdienen die Opfer unser Vertrauen, Aufmerksamkeit, Schutz und Mitgefühl. Zu erwähnen wären jedoch auch zahlreiche unschuldig Verdächtige und Beschuldigte.

hi



NORBERT LIESZ / KARIN SCHNEIDER-FERBER

## Augsburg

Mit Texten in Deutsch, Englisch, Italienisch

80 Seiten | 14,95 €  
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, 2021

Manche kennen Augsburg nur von der Puppenkiste und lassen Bayerns drittgrößte Stadt links liegen. Sie verpassen etwas, wie ein neuer Bildband vor Augen führt. In ihren Texten verdeutlicht Karin Schneider-Ferber, dass Augsburg seit seiner Gründung als Augusta Vindelicum bis in die Renaissance einen direkten Draht nach Süden hatte. Die Autorin spürt in den alten Gassen immer noch einen »Schuss Italien« auf. Aus der römischen Stadt wurde das Domviertel, wo der Bischof das Sagen hatte. Aber auch die Bürger verstanden es, ihren Stolz im Stadtbild prächtig in Szene zu setzen. Das Augsburger Rathaus übertrumpfte in der Renaissance alle anderen vergleichbaren Bauten nördlich der Alpen. Die Maximilianstraße würde auch Metropolen zur Ehre gereichen. Dort residierten die Fugger und empfingen Kaiser und Könige. Das Buch konzentriert sich auf die historischen Sehenswürdigkeiten. Der ortskundige Fotograf Norbert Liesz hat alles mit Sinn für den richtigen Moment ins rechte Licht gerückt. Seine Vogelperspektiven über Dächer hinweg und auf den Augustusbrunnen herab überraschen. Nur in einem Kapitel führt der Foto-Streifzug aus der Innenstadt hinaus, als es um die historische Wasserwirtschaft geht. Zu Recht – schließlich zählt das ausgeklügelte Kanalsystem für Wirtschaft, Handwerk und sauberem Trinkwasser mittlerweile zum UNESCO-Welterbe.

scha



MARTINA KREIDLER-KOS / NIKLAUS KUSTER

## Bruder Feuer und Schwester Licht

Franz und Klara von Assisi

376 Seiten | 29,00 €  
Patmos Verlag, Ostfildern, 2021

Über 800 Jahre ist es her, dass Franz und Klara in Assisi aus gewohnten Bahnen ausgebrochen sind. Beide haben einen spirituellen Aufbruch gewagt, der bis heute nachwirkt. Ein Franziskus-Forscher und eine Klara-Expertin verdeutlichen in der sehr lesenswerten Doppelbiografie, wie eng die Lebenswege der beiden Heiligen bei aller Unterschiedlichkeit miteinander verbunden sind. Erzählt wird dies aus der Perspektive eines Gefährten von Franz und einer Wegbegleiterin von Klara. Ein Kunstgriff, der einen eintauchen lässt in die ferne mittelalterliche Lebenswelt. Freiwillig steigt der zunächst neureiche lebensfrohe Kaufmann Franz ab in die Welt der

Armen. Dorthin folgt ihm die noble Adelstochter Klara nach einer nächtlichen Flucht – ein Familiendrama. Man staunt, mit welcher Entschiedenheit und Konsequenz Franz und Klara den Fußspuren Jesu in radikaler Armut folgen. Und doch vollbringen beide gerade mit leeren Händen Wunder. So ein Wunder ist schon der Sonnengesang, mit dem Franz ausgerechnet als damals erblindeter Schwerkranker die Schöpfung lobt. Klara mag im Schatten des Franz stehen, doch auch die zweite Stadtheilige von Assisi ist eine Pionierin in der Kirche, wie ihr Bruder im Geiste. Von wegen demütige »Klosterblume«. Klarsichtig und entschieden verfasst sie als erste Frau eine Ordensregel für Frauen und setzt sie gegen Widerstände durch. Die Verfasser bringen uns die beiden Heiligen mit vielen Quellen aus dem Mittelalter nahe und machen neugierig auf mehr. Ein umfangreicher Anhang hilft weiter, noch mehr über »Bruder Feuer und Schwester Licht« zu erfahren.

as

# Ihre Meinung?

## Briefe an die Redaktion

### SCHREIBEN SIE UNS

Eine Zeitschrift lebt vom Dialog. Wir freuen uns daher, wenn Sie uns schreiben. Ihre Meinung, Anregungen sowie Kritik werden wir lesen und sie hier an dieser Stelle abdrucken. Dabei kann es sein, dass wir auch Kürzungen vornehmen. Wir werden, wie dies in Leserbriefen üblich ist, Ihren Namen und den Wohnort angeben, der in den bisherigen Ausgaben nur abgekürzt war. Bitte nennen Sie uns daher immer Ihre vollständige Anschrift.

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: [redaktion@pallottner.org](mailto:redaktion@pallottner.org) oder: Redaktion »das zeichen«, Vinzenz-Pallotti-Straße 14, 86316 Friedberg.

IHRE REDAKTION